

Pressemitteilung

Borreliose – die Symptome zeigen sich häufig erst im Herbst und Winter

18.09. 2008. Reinheim. Die durch Zecken übertragene bakterielle Infektion Borreliose stellt Diagnostiker auf eine harte Probe. Zum einen, weil der Infizierte die Zecke meist nicht gesehen hat und zum anderen, weil die Anfangssymptome häufig so dezent sind, dass sie übersehen werden, zumal sie nach wenigen Tagen auch wieder abklingen können. Wenn dann nach einigen Wochen, oft auch erst nach Monaten und Jahren Beschwerden wie Gelenk- und Muskelschmerzen, Taubheitsgefühle, Kribbeln oder bleierne Müdigkeit auftreten, denken weder Patient noch Arzt an die Hinterlassenschaft einer Zecke. Und wenn dies dann auch noch in einer Jahreszeit passiert, in der vermeintlich keine Zeckensaison herrscht, ist ein Teufelskreis vorprogrammiert, an dem viele Menschen verzweifeln.

Die Patientenorganisation Borreliose und FSME Bund Deutschland e.V. kennt keine Saison für Hilferufe Ratsuchender. Sprecherin Ute Fischer: „Während im Frühjahr und Sommer überwiegend wegen frischer Zeckenstiche angerufen wird, geht es im Herbst und Winter um unerklärliche Symptome, die weder Arzt noch Patient deuten können oder um Diagnosen, die sich auf Zeckenstiche im Sommer oder noch viel länger beziehen können.“